

Die Abreise zeitgenössicher frommer Väter

Zeitgenössische fromme Väter

im

März

Pater

Tadros Y. Malaty

Der deutsche Text wurde von
der koptischen Jugend
von Österreich überarbeitet

Titel: Zeitgenössische fromme Väter
Autor: Pater Tadros Y. Malaty
Bearbeitung und Einführung von: Diakon Ing. Emad Y. Rizk
Auflage: Auflage 2021 (deutsche Version)
Veröffentlicht von: St. Georg Kirche, Sporting, Alexandria
Koptisch-Orthodoxe Kirche, Österreich

Zeitgenössische fromme Väter im März

Wie feiern wir unsere verstorbenen Väter?

Im März 2021 feiern wir den 50. Jahrestag der Abreise unseres gesegneten Vaters, ***Papst Kyrillos VI,*** und wir gedenken auch einiger unserer Väter, die in diesem Monat verstorben sind. Unsere Zeitgenossen, ***Papst Shenouda III, Hegumen Mikhail Ibrahim, Hegumen Bishoy Kamel, Mönch Faltaous*** aus dem syrischen Kloster und andere.

Was mich beim Schreiben der Biografien dieser heiligen Väter beschäftigt, sind nicht die Wunder, die sie vollbracht haben, sondern das Geheimnis ihrer Gemeinschaft mit Gott, der in ihnen und durch sie wirkte. Auch, was sie während ihres Kampfes in der Welt beschäftigte, und das Ausmaß ihrer Liebe und Arbeit zum Wohle der Menschheit, während sie im Paradies waren, damit wir ihnen nachahmen können, um unsere Seelen aufzubauen und uns um das Heil derer zu kümmern, denen wir begegnen. Diesen Vätern ging es nicht darum, Wunder zu vollbringen, sondern um das Heil der ganzen Welt, sodass ihre Herzen ein lebendiges Abbild des Erlösers der Welt, des Menschenliebenden, waren.

Wie hat die Kirche früher ihre verstorbenen Diener gefeiert?

Wenn wir auf die Schriften der frühen Kirchenväter über die Abreise der Väter oder das Gedenken an ihre Abreise lesen, stellen wir Folgendes fest:

- Oft zielt der Schreiber nicht darauf ab, Ereignisse oder die Geschichte des Priesters zu erzählen, der aus der Welt gegangen ist. **Er erwähnt nicht den Namen des Priesters**, und er verrät nicht, ob er einen priesterlichen oder bischöflichen Rang hatte. Es geht dem Schreiber nicht darum, über eine bestimmte Person zu sprechen (unabhängig von seiner persönlichen Beziehung zu ihr). Vielmehr offenbart er die Rolle des Priesters

(oder jedes anderen Mitglieds der Kirche) im Leben der kämpfenden Kirche auf ihrem Weg zum Paradies, um ihrem Bräutigam von Angesicht zu Angesicht zu begegnen und um das Heil der ganzen Welt zu bitten, besonders für die kommenden Zeitalter, bis zum Tag des Herabkommens Christi auf den Wolken und der Auferstehung der Entschlafenen.

❖ Der Tod des Priesters **zerstört nicht seine Liebe zu seinem Volk**, der Herde Christi, denn er hört nicht auf, um ihretwillen zu beten und zu bitten, sondern um der Menschen willen, solange er in der Gegenwart des Herrn selbst ist.

❖ Der Tod des gerechten Priesters **fügt der Kirche ein Vermögen hinzu,** da sie reich am Paradies wird und die Herzen derer, die danach streben, in den Himmel als eine ewige Wohnstätte für sie zieht.

❖ Der Autor offenbart die **echte Einheit zwischen denen, die auf der Erde kämpfen, und denen, die in Jesus Christus entschlafen sind.**

❖ Das wir Wahrheit **über unsere himmlische Nationalität im himmlischen Christus** offenbaren müssen, da wir Fremde und Gäste sind, die inmitten von Schwierigkeiten auf eine angenehme und wunderbare Reise gehen. Wir sind auf der Überfahrt zum glorreichen himmlischen Hafen.

❖ Im Streben nach **dem lebendigen Glauben** geht es dem Autor immer darum, **das geistliche Verhalten hervorzuheben,** das den Kindern Gottes als Gliedern des Leibes Christi angemessen ist, damit sie nicht aufhören zu kämpfen und sich auf die höchste Gnade Gottes verlassen.

❖ Bei der Hervorhebung der Rolle der heiligen Väter im Herrn geht es nicht darum, Wunder zu vollbringen, sondern vielmehr um eine praktische Offenlegung der göttlichen Möglichkeiten für den Genuss der Gemeinschaft mit Gott. Der heilige Jakob von Serugh sagt in einer seiner Homilien:

„Ich würde anfangen, über das Priestertum zu sprechen, wenn ich könnte, so erleuchte meinen Geist, um deine Statue der Herrlichkeit zu formen.

Die Liebe hat mich gebeten, denjenigen, die mich hören, seine Nachricht über dieses Geheimnis und über die Gabe des Heiligen Geistes zu zeigen.

Das Geheimnis ist groß und herrlich, und du, Herr von allem, kennst seine Geheimnisse und Herrlichkeiten.

Erstaunen ergriff mich über den Dienst der Apostel und die Worte unseres Herrn, der sie an die Zwölf wies.“

"Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden." (Joh 16,7), und "Er wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe." (Joh 14,26). "Er hauchte sie an." (Johannes 20,22), und erfüllte sie mit dem Heiligen Geist, und alle wurden durch die göttliche Gnade und mit Geheimnissen erfüllt.

Wer kann ein Priester in den Sakramenten des Sohnes sein und den herrlichen Dingen dienen wie Gott?

Wer ist rein und ohne Falschheit vor Gott, sodass er das Feuer anziehen, aufstehen und der Flamme dienen kann?

Was ist dieser Staub, der von Deiner Göttlichkeit verzehrt wurde, sodass er diese Flamme halten kann, die unbegreiflich ist?

Wer wird vom Schmutz der Welt gereinigt und erhebt sich zu solch einem Grad großer Herrlichkeit, um ein Priester zu sein?

Wenn jemand ein feuriger Seraph wäre, könnte er nicht die vollkommenen Opfer des apostolischen Chores darbringen. ”

❖ Was beschäftigt den heiligen Makarius, als er die treuen Gläubigen beim Übergang von dieser Welt schildert: „Die Christen, die in diesem Leben für würdig befunden wurden, das himmlische Gewand zu erlangen, tragen dieses Gewand in ihren Seelen, und wenn diese gegenwärtige Schöpfung nach Gottes Vorherbestimmung und vorherigem Wissen vergeht und Himmel und Erde vergehen, wird dieses himmlische Gewand,

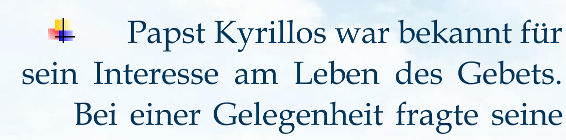
das jetzt ihre Seelen bedeckt und verherrlicht, ihre nackten Leiber bekleiden und sie verherrlichen. Diese Leiber, die aus den Gräbern auferweckt werden und an jenem Tag präsentiert werden, sind mit der unsichtbaren himmlischen Gabe bedeckt. Dieses himmlische Gewand erhalten die Christen in diesem Leben, und zwar schon jetzt.“ (Koh 2,32)

❖ In diesem Monat (März) feiern wir das Gedenken an einige Väter, die uns mit ihrer Sehnsucht nach dem Aufbruch zum Paradies und ihrem Interesse an der Reise des Herzens zum Schoß Gottes berührt haben. Wie die heilige Syncletica sagt, ist das, was sie seit ihrer Jugend beschäftigt, die Flucht vor den äußeren Formalitäten und **das Interesse an der inneren Reise, die sehr lang und doch gleichzeitig sehr kurz ist.** Es ist eine lange Reise, weil sie sich von unserem Leben auf der Erde bis zu unserer Begegnung mit dem Bewohner des Himmels erstreckt, und doch sehr kurz, weil sie mit dem Herzen beginnt, das in uns ist, bis sie unseren himmlischen Gott erreicht, der in unseren Herzen wohnt.

Außerdem sagt der heilige Augustinus, dass er aufgrund seiner Dummheit Gott durch die Kreativität und Schönheit der Schöpfung und durch den Dialog mit Philosophen suchte, die sich auf menschliche Weisheit verließen, während Gott, der in ihm wohnt, tiefer als seine Tiefe und höher als seine Höhe ist.

❖ Wenn wir uns an die Talente und Gaben eines jeden Vaters erinnern, dann erinnern wir uns daran, wie er sie durch das Wirken des Heiligen Geistes Gottes in ihnen zu entzünden pflegte. Wir entdecken, dass jeder Gläubige seine eigene Persönlichkeit und seine einzigartigen Talente hat, deshalb versuchen wir nicht, irgendjemanden in einer Äußerlichkeit nachzuahmen. **Vielmehr bitten wir darum, dass wir das Bild Christi tragen und in ihm wandeln, entsprechend dem, was er uns von seinen Talenten gegeben hat.** Ich werde die Talente von fünf der im März verstorbenen Kirchenväter als Beispiele nennen.

Papst Kyrillos der VI. und seine heiligen Talente



Papst Kyrillos war bekannt für sein Interesse am Leben des Gebets. Bei einer Gelegenheit fragte seine Heiligkeit einen der Väter in Alexandria: „Warum legt der Priester eine **‚Schamla‘** von seinem Kopf herunter, um seine Augen zu bedecken?“ Der Priester antwortete, er kenne den Grund nicht. Daraufhin erklärte ihm der Papst: „Während du betest und den Weihrauch aufsteigst, fließen Tränen aus deinen Augen, die die Leute nicht sehen können.“ **So lädt uns seine Heiligkeit ein, im verborgenen Geist der Reue zu beten.**

Unser seliger Vater pflegte es, den Priester vor Beginn des liturgischen Gebets zu fragen: „Haben Sie die Priesterabsolution gebetet? " Wenn die Antwort nein ist, würde er ihn bitten, sie vor Beginn der Liturgie zu beten. Das Gebet der Priesterabsolution enthält Bitten für die Nöte der ganzen Welt; besonders für die Gefallenen, die Kranken, die Gefangenen, die Unterdrückten, usw. **So spürt der Priester in seinem Innersten, dass er als Vater für alle mit einem vor Liebe brennenden Herzen betet.**

Seine Heiligkeit offenbart sein **spirituelles Interesse an seinen Kindern, ohne sich von äußeren Erscheinungen**

ablenken zu lassen. Zu Beginn meines Priesterdienstes bat mich unser geliebter Vater, Pater Bishoy Kamel, zu unserem Vater, Papst Kyrillos, zu gehen, um seinen Segen zu erhalten, wenn er nach Alexandria käme, und er wartete nicht darauf, dass wir uns trafen, damit wir gemeinsam zu seiner Heiligkeit gehen konnten, denn er pflegte einmal im Monat nach Alexandria zu kommen, und wir waren sechs Monate lang nicht gegangen, um seinen Segen zu erhalten. Er bat mich auch, mich dafür zu entschuldigen, dass ich mich so lange nicht mit ihm getroffen hatte. Tatsächlich tat ich dies, und er entgegnete mir mit Liebe, indem er sagte: „Ich mache mir keine Sorgen um deine Anwesenheit, wenn ich Alexandria besuche, aber was mich glücklich macht, ist das, was ich über dich höre." Als ich mich beeilte, meinem geliebten Vater Bishoy davon zu erzählen, war er erstaunt und ging sofort zum Patriarchat, um seinen Segen zu erhalten.

- Einer der Priester ging nach Kairo, um Papst Kyrillos nach seiner Priesterweihe zu gratulieren, er traf ihn fröhlich an und dankte ihm, dann sagte er zu ihm: „Wissen Sie, dass ich morgen, so Gott will, nach Alexandria gehen werde?" Der Priester antwortete, dass er es wisse. Seine Heiligkeit sagte: „Das nächste Mal **kommst du nicht allein, sondern mit deinen Brüdern, den Priestern."**
- Als Pater Bishoy mit ihm von seinem Wohnsitz im Patriarchat zur Kirche des Heiligen Markus ging, um mit ihm die göttliche Liturgie zu beten, bat ihn eine Dame, für sie zu beten. Als er anfing, das Lamm auszuwählen, fragte er unseren Vater Bishoy: „Wie heißt die Dame, die uns gebeten hat, für sie zu beten?" Er antwortete, dass er den Namen vergessen habe, also sagte er zu ihm: **„Wenn jemand bittet, für ihn zu beten, vergiss seinen Namen nicht!"**

Im Kloster des Hl. Mina, bevor die Mauer und die an das Kloster angebauten Kirchen gebaut wurden, rief er mich an und fragte: „Haben Sie diese Woche mit Pater Bishoy die Person besucht, die schlecht über mich spricht?" Ich bejahte die Frage. Er schwieg ein wenig, und ich sagte zu ihm: „Eure Heiligkeit, er hat die Bibel aufgeschlagen, gelesen und kein einziges Wort gegen Sie gesagt. Wenn er nach Alexandria kommt, sollen wir ihn dann besuchen oder nicht?" Er sagte**: „Solange er die Bibel aufschlägt und mich mit keinem Wort beleidigt, sollst du ihn besuchen."**

Als er hörte, dass die Leute in Alexandria behaupteten, es sei Präsident Abdel Nasser gewesen, der darum gebeten hatte, dass Pater Bishoy Kamel ins Ausland reist, sagte seine Heiligkeit zu ihm: „Das ist nie geschehen. Wenn Sie nicht reisen wollen, dann reisen Sie nicht!" Unser Vater Bishoy sagte ihm: „Ich möchte verreisen, weil mich viele Jugendliche nach meiner Meinung zur Einwanderung fragen und ich nicht weiß, was ich ihnen antworten soll. Deshalb gibt mir meine Reise die Möglichkeit, denen zu dienen, die auswandern wollen!“

Am Fest seiner Priesterweihe versammelten sich die Priester in der Hl. Markus Kirche. Unser Vater Yousef Magali, der älteste der Priester zu dieser Zeit, pflegte ein kurzes Wort der Begrüßung an den Papst zu richten, und der Papst würde für uns beten und das heilige Brot (das Korban) verteilen, und wir würden sogar bei diesem einfachen Treffen freudig gehen.

Eines der großartigsten Dinge an ihm war, dass er einmal von einer Person hörte, die schlecht von ihm sprach und dann kam, um ihn zu treffen. Seine Heiligkeit begrüßte ihn mit einem Lächeln aus dem Herzen, dann rief der Papst seinen Jünger herbei und sagte zu dieser Person: „Wann immer du kommen willst, um mich zu treffen, kannst du kommen, ohne um einen Termin zu

bitten." Er sagte zu seinem Jünger: „Wenn ich schlafe, wecke mich, ohne ihm zu sagen, dass ich schlafe."

- Ich kam mit einigen lieben Menschen in Kontakt, auch mit Menschen libanesischer, syrischer und irakischer Herkunft. Sie waren erstaunt über die Persönlichkeit von Papst Kyrillos VI., der in seiner wundersamen Demut Gebet und Lobpreis liebte.

- Einer der Priester erhielt in der Zeit von vierzig Tagen im Kloster nach seiner Weihe die Nachricht, dass er nicht in die Kirche zurückkehren würde, für die er geweiht wurde, sondern im Patriarchat dienen würde. Er traf sich mit dem Papst und erzählte ihm, dass er zu Beginn seines Dienstes wegen seiner Versetzung ins Patriarchat gestolpert sei, sodass der Papst ihm erlaubte, in der Kirche zu dienen, für die er geweiht worden war, dennoch war der Papst nicht zufrieden. Nach einer Weile ging der Vater zum Papst, um sich zu entschuldigen, dass er ihn belästigt hatte. Der Papst erzählte ihm die Geschichte von der Mücke, die einen Baum stach, und dann kam sie, um sich bei dem Baum zu entschuldigen. Der Baum sagte zu ihm: „Was macht dein Stich mit einem meiner Blätter, wenn du eine Mücke bist und ich ein Baum?" Da verstummte der Priester vor Scham, **und der Papst umarmte ihn mit besonderer Liebe, als ob nichts zwischen ihnen vorgefallen wäre.**

Das schönste Geschenk oder die schönste Ehrung, die wir zu seinem Gedenken in diesem Jahr überreichen, ist Folgendes:

Wenn mich eine Person beleidigt, zähle ich die Beleidigung als einen wertlosen Mückenstich. Außerdem öffne ich mein Herz mit Liebe für diejenigen, die mich beleidigen oder kritisieren, und zähle diese Liebe als einen Baum, dem eine Mücke nichts anhaben kann.

Papst Shenouda III.



Die demütige große Seele! Was mich jetzt betrifft, ist deine große, mit Liebe erweiterte Seele, die das Heil von vielen sucht. In der Tat ist deine Bekanntheit auf internationaler Ebene erstaunlich. So viele haben dich geliebt, sogar Weltpolitiker und hohe Beamte, mit der Bewunderung der ökumenischen kirchlichen Führer und deiner wundersamen Rolle bei der Bewahrung der Einheit der ägyptischen Nation, trotz der harten Bedingungen, die Ägypten durchlief, das durch aufeinanderfolgende sektiererische Ereignisse für lange Zeiträume hätte erschüttert werden können!

Ein treuer und wunderbarer Freund! Mit dem kollektiven Appell unseres geliebten Vaters; Wo immer er ist, wurden viele von ihm angezogen, und niemand wurde seiner Worte müde. Ich werde nicht vergessen, was der Präsident der Universität von Kalifornien am Ende der Rede Seiner Heiligkeit dem Papst sagte: „Diese Halle hat noch nie erlebt, dass ein Mensch zwei Stunden lang spricht, ohne dass jemand seiner Rede müde wird, wie es heute geschah!" Es war erstaunlich, wenn seine Heiligkeit sich mit einem Menschen traf, besonders wenn er allein war, unabhängig von seinem Alter oder Beruf. Er hatte das Gefühl, dass er mit ihm wie in einer familiären Atmosphäre in Einfachheit, Liebe und Offenheit sprach! **Die Person würde staunend dastehen und sich fragen, ob er mit einem Riesen an Spiritualität, Weisheit, Wissen und Ehrfurcht sprach oder mit einem einfachen, sanften und demütigen Kind!**

Ich möchte als Beispiel Folgendes erwähnen:

- Ein junger Mann aus Alexandria besuchte ihn, als er der Bischof für Bildung war. Nachdem sie miteinander gesprochen hatten, bat er darum, entschuldigt zu werden, und Minuten später wurde der junge Mann von seiner Heiligkeit, Bischof Shenouda, überrascht, der zurückkam und ein Tablett mit Essen trug und es ihm überreichte, damit der junge Mann nicht hungrig sei! Diese Szene wiederholte sich mit ihm und mit anderen.
- Er hatte einen Freund, der jünger war als er. Sie waren befreundet, als er jung war, lange bevor er dem Kloster beitrat. Aufgrund der kirchlichen Umstände nahm der junge Mann eine halbwegs feindliche Haltung ihm gegenüber ein. Wann immer er ihn im Patriarchat sah, und zu dieser Zeit war er zum Erziehungsbischof geweiht worden- wandte der junge Mann ihm den Rücken und ging nicht hin, um ihn zu begrüßen. Anba Shenouda hörte, dass der junge Mann eine schwere Krankheit hatte, also ging er zu seinem Haus und verbrachte Stunden mit ihm, um ihn zu trösten, und er besuchte ihn häufig und diente ihm, bis der junge Mann geheilt war. Der junge Mann kehrte zu seiner Freundschaft zurück und sein Herz entflammte vor Liebe zu ihm!
- Vor seiner Abreise sagte Seine Heiligkeit zu Tasoni Mary: "Ich schulde meinem Vater ..." und sie war erstaunt über seine Worte; er fuhr fort und sagte: „Er gab mir ein Buch zur Rezension, als ich noch ein Mönch war, und ich war noch nicht einmal zum Priester geweiht, und bis heute habe ich es nicht rezensiert!" So erinnert er sich in seiner überraschenden Demut daran, dass ich ihm ein Buch zur Rezension gegeben habe, welches 50 Jahre oder mehr zurückliegt. **Diese einfachen Dinge offenbaren seine erstaunliche Liebe und seine wundersame Präzision!**
- Vor seiner Abreise saß ich mit ihm unter vier Augen, und als ich meine Unzulänglichkeit spürte, sagte ich zu ihm: „Ich möchte Ihnen etwas beichten. Ich fühle, dass ich in meinem ganzen Dienst sehr unzulänglich bin, und dass ich einen Platz

eingenommen habe, den ein anderer hätte einnehmen können, um zu dienen. Ich weiß nicht, was ich zu Gott sagen soll. „Ich war schockiert, als seine Heiligkeit mir antwortete: „Oh, wenn Sie das sagen, was soll *ich* dann sagen?" Das sind seine inneren Gefühle, **weder seine Position noch seine Popularität in der ganzen Welt noch die Worte des Lobes, die aus der Demut seines Herzens vor Gott stammen, sondern in einem Geist der Hoffnung.** Sein berühmter Satz, wenn es um die Einweihung einer Kirche geht, oder wenn er von seinen seelsorgerischen Tätigkeiten erzählt lautete: „Andere arbeiten hart und ich bekomme das Lob! ”

- Ich erinnere mich, dass er nach seiner Wahl zum Patriarchen in den ersten Jahren in einer Sitzung mit einer kleinen Gruppe sagte: **"Was ein Mensch verurteilt, indem er seinen Bruder kritisiert, wird er nicht erkennen, bis er die Realität entdeckt, wenn er an die Stelle seines Bruders gesetzt wird."** Damit meinte er sich selbst. Als er Patriarch wurde, verstand er einige der Handlungen Seiner Heiligkeit Papst Kyrillos VI, die er nicht verstand, bis er an seine Stelle gesetzt wurde.

- **Ein Mann Gottes zeichnet sich durch die Furcht des Herrn aus:** Unser Vater Bishoy Kamel erzählte mir, dass Anba Shenouda, der Bischof der Bildung, darum bat am Abend den Segen für unsere Kirche zu nehmen. In der Tat gingen wir zur Kirche und warteten allein auf ihn. **Als er kam und eintrat, zeigte er nicht einmal mit den Händen auf uns, sondern ging auf den Altar zu, verneigte sich und blieb betend stehen. Dann betrat er den Altar und küsste ihn, dann gingen wir zu ihm.** Nachdem er die Kirche verlassen hatte, erzählte mir Pater Bishoy, dass er diese schöne Tradition, ein Treffen damit zu beginnen, sich zuerst mit Gott zu treffen, indem er vor dem Altar betet, bevor er mit jemandem spricht, zwangsläufig von einem der Ältesten erhalten haben muss. Der Bischof trägt die Furcht des Herrn in seinem Herzen. Von diesem Moment an praktizierte Pater Bishoy dieses Verhalten, wann immer er irgendeine Kirche betrat.

Der Leidende, der das Leid teilt: In seinen Begegnungen mit Priestern drängte er sie oft dazu, freundlich zu den Leidenden und Bedürftigen zu sein, und wie wir wissen, pflegte er es, selbst das Komitee für Gerechtigkeit in Kairo und Alexandria zu besuchen. Was mich erstaunt, ist das, was in der Woche vor seiner Abreise geschah. Als er sich inmitten seines intensiven Schmerzes befand, fragte ich mich, ob er fühlte, was ein Mann, der sein Leben dem Predigen unter den Heiden mit einer katholischen Mission gewidmet hatte, durchmachte. Ich werde es einem Angehörigen in Los Angeles überlassen, uns zu erzählen, was ihm widerfahren ist, was er vor der Abreise des Papstes bekannt gab. „Am frühen Morgen des 11. März 2012 wachte ich nach einem Traum auf. Ich besuchte Papst Shenouda III. und er war zu diesem Zeitpunkt sehr krank. Sein Gesicht lächelte breit und er reichte mir ein Stück Papier. Auf dem Papier stand der Name von jemandem, den er mit blauer Tinte geschrieben hatte. Er bat mich, dieser Person finanziell zu helfen. Ich schaute ihn etwas zögernd an und wollte ihn fragen, ob diese Person wirklich Geld braucht (da ich weiß, dass die Mission ihr hilft) und bevor ich zwei Worte des Satzes zu Ende gesprochen hatte, stoppte er mich und sagte: **‚Gib ihm und kommentiere nicht, ob diese Person bedürftig ist oder nicht. Überlasse Gott das Urteil, solange du es mit deinem Herzen anbietest. Das ist das Wichtigste, alles andere ist nicht unsere Sache.'** Ich war nur ein paar Meter von seinem Bett entfernt, und er legte seine Arme um meinen Hals und sagte: „Das ist genug, ich habe meine Arbeit getan. Es ist Zeit für mich zu gehen."

Eine Quelle der Freude für viele: Als der verstorbene Präsident Anwar Sadat den Aufenthalt des Papstes auf das Kloster Anba Bishoy beschränken wollte und die Armee das Kloster umstellte, pflegte Generalmajor Nabil Aita, der im Generalstab für alle koptischen Angelegenheiten zuständig war, ihn zu besuchen. Seine Heiligkeit sagte, dass er seine Treffen mit ihm immer in fröhliche Sitzungen verwandelte, bis der

Generalmajor ihm sagte: „Die Menge an Lachen, die ich in Ihrer Gegenwart erlebe, habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht erlebt.“ Er weiß, wie er viele Menschen gewinnen kann, indem er einen Geist der Freude in ihr Leben schickt. Als sie Besuche bei seiner Heiligkeit erlaubten, hatten viele zunächst Schwierigkeiten, den Papst in seiner schwer bewachten Residenz zu treffen! Sie waren überrascht von seinem inneren Frieden, seinem Vertrauen in das Werk Gottes und der Verwandlung aller Dinge zum Guten. **Seine Begegnungen waren eine Quelle wundersamer Freude für jeden, den er traf.**

- **Seine Sorge um die Kranken und Leidenden:** Mit seiner heiligen Sorge um das Heil der Seelen spürte er, dass das Werk des Priestertums, unabhängig vom Rang, die Begegnung jedes Menschen mit dem Erlöser ist, um die Gemeinschaft mit ihm zu genießen. Er hatte ein bekanntes Sprichwort: **„Der Priester geht bei seinen Hausbesuchen mit Gott ein und geht wieder hinaus, nachdem er jedes Herz Gott zum Wohnen darin vorgelegt hat.“** Sein Interesse an der Heilung der Seele wurde ergänzt durch seine Sehnsucht, auch den Körper zu heilen, denn er war bekannt für sein besonderes Interesse, die Kranken zu besuchen, sogar während seiner Zeit als Patriarch in Krankenhäusern und manchmal auch zu Hause. Er war bekannt für seine wundersame Zärtlichkeit, bis zu dem Punkt, dass er nicht sehen konnte, wie ein Mensch eine Nadel zur Behandlung bekam. Seine Tränen würden fließen, wenn er eine weinende Person sehen würde, also pflegte er es zu vermeiden, sich mit einer weinenden Person zu treffen. **Wenn er sich in ein Problem einmischte und die Person, die dieses Problem hatte, weinte, selbst wenn er sich irrte, zog sich seine Heiligkeit zurück, bis die weinende Person aufhörte zu weinen. Er hatte Angst zu weinen, damit die Person nicht die Tränen seiner Heiligkeit ausnutzte.**

- **Sein Interesse an Kindern:** Während seiner Besuche baten ihn viele, ihre Kinder zu taufen. Bei seinem Besuch in der St. Mark's Church in London, als der Taufraum sehr voll war, bat er

darum, dass nur die Familie des getauften Babys anwesend sein sollte, damit die Taufe durchgeführt werden konnte. Einige gingen hinaus und ein Kind war unter ihnen. Bei seinem nächsten Besuch in England wurde ihm berichtet, dass ein Kind sagte, dass seine Heiligkeit es nicht liebe, weil er es aus dem Taufraum hinausgeschickt habe. Er bat darum, das Kind mitzunehmen. Er kümmerte sich um es, streichelte es und hielt es, während er von einem Ort zum anderen ging. Nachdem seine Heiligkeit verreist war, sagte das Kind liebevoll zu seinen Freunden: "Seine Heiligkeit der Papst liebt mich sehr." **So sehr war er auf die Gefühle der Kinder bedacht, damit sie in ihm das Ebenbild Gottes, den Liebhaber der Menschheit, sehen!**

- **Er hat nie Angst:** Es wurde erzählt, dass er zu Beginn seiner Tätigkeit als Lehrer mit einigen Kollegen in einem weit entfernten Dorf oder Vorort lebte, wo es noch keinen Strom gab. Da er wusste, dass er keine Angst hatte, wollten seine Kollegen ihm Angst machen. An einem Donnerstag sagten sie ihm, dass sie das Wochenende in der Stadt verbringen würden und taten so, als hätten sie einige ihrer Sachen genommen und ihn verlassen. Mitten in der Nacht versuchten sie, ihn in der Dunkelheit zu ärgern, indem sie an das Fenster des Zimmers mit Blick auf die Straße klopften und verschwanden, sodass er hinausgehen und niemanden finden würde. Plötzlich bemerkte er, dass das Licht der Petroleumlampe allmählich anstieg, während er auf dem Bett lag, also griff er danach und machte das Licht schwach, bis er einschlief. Die Sache wiederholte sich, also beobachtete er die Situation und bemerkte eine Hand, die unter dem Bett hervorkam und sich nach der Birne ausstreckte, um das Licht zu erhöhen. Ohne Angst ergriff er die Hand, stand dann auf und schaute unter das Bett und stellte fest, dass einer seiner Kollegen dies getan hatte, um ihn zu erschrecken!

Hegumen Vater Mikhail Ibrahim



Ein zeitgenössischer Priester, der uns eine lebendige Ikone des freudigen, ernsten, inneren himmlischen Lebens präsentierte. Er ging vorbei wie eine ruhige Brise, die ihre süßen Spuren im Leben vieler hinterließ. Er unterstützte so viele Priester inmitten ihres Leidens und führte sie auf dem Weg des Evangeliums im Geist der Liebe und Demut. Diejenigen, die ihn kannten, ihn sahen oder seine Jünger wurden, sahen eine ununterbrochene Reihe von Geschichten von Gottes glorreichem Umgang mit ihm und Gottes großzügiger Gnade in seinem Leben.

❖ **Seine Erziehung:** Mikhail wurde im April 1899 geboren und wuchs in der Kirche von ‚Kafr Abdo' auf. Er trat in die Schule ein, die von der Kirche gegründet wurde, sodass sein Herz von der Liebe zu Gott und der Verpflichtung zum Dienst entflammt wurde. Später trat er in die Große Koptische Schule ein. Er wurde als Angestellter im Innenministerium in Polizeistationen in Fuwa, dann in Sherbin in Kafr El-Sheikh, und in Belbeis in Hehya eingesetzt, wo er zehn Jahre verbrachte (1938-1948), dann wurde er für einen Zeitraum von drei Jahren in das Gouvernement Gizeh verlegt. Von dort wechselte er am 16. September 1951 in den priesterlichen Dienst in seiner Heimatstadt Kafr Abdo.

❖ **Sein priesterlicher Dienst:** Er begann seinen Dienst in Kafr Abdo, indem er öffentliche Spendenveranstaltungen absagte, damit jeder seine Spenden im Geheimen Gott darbringen konnte. Er strich auch die Gebühren für Gottesdienste, sodass die Menschen ihn sehr liebten und sich um ihn scharten. Ein Jahr nach seiner Ordination wurde er im Mai 1952 zum Hegumen erhoben. Durch seine fürsorgliche Vaterschaft und seine Fürsorge für jede

Familie und jeden Einzelnen zog er viele aus Kafr Abdo und den umliegenden Gebieten zum Leben der Buße und Beichte an.

❖ **Sein Rückzug nach Kairo:** Der Teufel provozierte seinen Partner im Dienst, um das, was Pater Michael tat, als eine Art unnötige Übertreibung zu betrachten. Er lehnte sich gegen ihn auf, und so zog sich unser Vater 1955. still zu seiner Familie nach Kairo zurück und nahm Zuflucht in der Kirche des Hl. Mina in Alt-Kairo, wo er inbrünstig und unter Tränen betete, dass der Herr sein Volk in Kafr Abdo besuchen möge.

Unser Vater Marcos Dawood lud ihn ein, mit ihm die Sonntagsliturgie zu feiern, weil einer der Mönchsväter abwesend war. Pater Marcos mochte ihn sehr, sodass er ihn bat, mit ihm zu dienen. Pater Mikhail blieb für den Rest seines Lebens in dieser Kirche im Dienst und setzte weiterhin heiligen Sauerteig in das Leben vieler, bis zum Tag seiner Abreise im Jahr 1975 n. Chr.

❖ **Segne mich, mein Sohn!** Unser Vater Mikhail Ibrahim war zu Besuch bei einer Familie, und stand plötzlich auf, um zu beten und zu gehen. Die Leute des Haushalts wunderten sich über diese plötzliche Reaktion, also fragten sie ihn:

- Warum haben Sie es so eilig, Vater?
- Mein Sohn Ibrahim ist nach Hause gegangen!
- Lass es sein, er geht nach Hause.
- Ich meine, er ist in den Himmel gekommen.

In der Tat wussten sie danach, dass in diesen Momenten sein Sohn Dr. Ibrahim seinen letzten Atemzug tat und in den Himmel aufbrach.

Ich erinnere mich an Dr. Ibrahim, von dem Pater Mikhail Ibrahim gesprochen hat, als wir im Haus des verstorbenen Pater Marcos Basilius zusammensaßen. Er erzählte uns diese Geschichte. „Als ich im Empfangsraum des Hauses saß, dachte ich über ein bestimmtes Problem nach, von dem nur mein Sohn Ibrahim wusste. Ich hob meinen Blick, während ich auf dem Stuhl saß und sagte: ‚Ist es nicht möglich, dass Du, Herr, mir die Lösung für meinen Sohn Ibrahim schickst?' Plötzlich sah ich Ibrahim in

einem wunderschönen weißen Gewand vor mir stehen. Er sagte zu mir: ‚Was willst Du, Papa?‘ Ich schaute ihn an und war sehr glücklich: ‚Sohn, du trägst das weiße Gewand! Ich will es nicht mit solch weltlichen Dingen beschmutzen. Was ich will, ist, dass du für mich betest und mich segnest.‘ Unser Vater schloss seine Rede mit den Worten: ‚Mein Sohn Ibrahim segnete mich und ging fort.“ Ich glaube, dass er einige Details dieses Gesprächs ausgelassen hat, das voller spiritueller Liebe und Segen gewesen sein muss!

Ist das ihre Stimme? Unser Vater, Mikhail Ibrahim, erzählte diese Geschichte, die sich bei ihm ereignete. Ein junger Ehemann kam zu ihm und beklagte sich über seine Frau und sagte: „Sie beleidigt mich mit harten und grausamen Worten ohne Grund.“ Dann begann er, einige dieser Worte zu wiederholen. Unser Vater hörte schweigend zu und fragte ihn dann: ‚Bist du sicher, dass diese Worte die Worte deiner Frau sind?'

- Ja, ich lüge nicht.
- Ist es ihre Stimme?
- Es ist ihre Stimme!
- Sind Sie sicher?
- Sie ist meine Frau, ich habe all die Jahre mit ihr gelebt und sie ist diejenige, die mich verflucht.

Vater Mikhail lächelte, als er sagte: "Das ist nicht Ihre Frau! Der Teufel spricht auf ihrer Zunge, um eure Familie zu zerstören. Sie ist gut, aber der Teufel will euch beide zerstören. Kehren Sie zu Ihrer Frau zurück und seien Sie nett zu ihr.' Der Mann kehrte in sein Haus zurück und betete für seine Frau und für sich selbst, und er begann, sie mit aufrichtiger Liebe zu behandeln, und das Haus wurde in eine heilige Kirche voller Frieden verwandelt!

❖ **Eine Lektion von einem gefallenen alten Mann:**

Zu Beginn meines Dienstes im Priestertum kam ein alter Mann, den ich nicht kannte, zu mir und bat darum, beichten zu dürfen.

In großer Scham flüsterte er: Zum ersten Mal in meinem Leben bin ich in die Sünde der Unzucht gefallen.“Ich dachte einfach, dass er sich über einen lüsternen Blick beklagte, was wir als Ehebruch bezeichnen. Also sagte er mir, dass er nicht diesen Blick meinte. Ich fragte ihn, ob er von einer sündigen Berührung spreche, aber er bestätigte, dass er die Sünde wirklich begangen habe. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich mir nicht vorstellen, dass jemand in seinem Alter eine solche Sünde begehen könnte. Bitterlich ging ich zu unserem Vater Mikhail Ibrahim, voller Verzweiflung. Ich erzählte ihm, was passiert war, ohne den Namen zu erwähnen, zumal unser Vater aus Kairo und nicht aus Alexandria stammte. Als er merkte, dass ich so verwirrt war, beruhigte er mich und sagte:

- Wissen Sie, warum Gott Ihnen diesen gefallenen alten Mann geschickt hat? - Keine Ahnung!
- Er möchte Ihnen zu Beginn Ihres priesterlichen Dienstes einige Lektionen erteilen:
    - Lektion 1: **Trauen Sie Ihrem Körper nicht, auch wenn Sie im hohen Alter oder ein Priester sind! Seien Sie sehr vorsichtig!**
    - Die zweite Lektion: **Sei nicht grausam zu einem gefallenen jungen Mann, denn die Sünde ist sehr falsch, und alle, die von ihr erschlagen wurden, waren starke Männer, sogar die Ältesten. Sei freundlich zu ihnen, um sie gegen die Sünde zu unterstützen.**

Ich sage nicht, dass Sie ihre Sünden auf die leichte Schulter nehmen sollten, aber entmutigen Sie auch die Sünder nicht. Erfüllen Sie sie immer mit Hoffnung.

❖ **Der Engel hat mich verlassen!:** Der verstorbene Pater John, von der Hl. Markus Kirche in Shubrā, Ägypten, wurde von Pater Mikhail Ibrahim überrascht, als er, nachdem der Engel des Opfers entlassen worden war und er das Wasser besprengte, mit seinen ruhigen Schritten zum Altar zurückkehrte, dann eine Metanoia (volle Niederwerfung auf dem Boden) vor einem Kind

machte. Er wiederholte die Metanoia vor dem Kind zum zweiten und dritten Mal. Pater John staunte über die Szene, besonders als er hörte, wie der ältere Priester das Kind mit demütiger Stimme bat: „Verzeih mir, mein Sohn, ich habe dich angeschrien, verzeih mir." Vater John sagte: „Vater! Wie können Sie als älterer Priester eine Metanoia für ein Kind machen, das im Alter Ihrer Enkelkinder ist?“

In seiner gewohnten Ruhe sagte Vater Mikhail zu ihm: "Vater, du weißt nicht, was passiert ist. Ich werde es Ihnen erzählen, aber bitte lassen Sie niemanden etwas davon wissen, bis ich abreise (die Welt verlasse). Während ich mich an die Namen derer erinnerte, die mich baten, bei den Opfergaben für sie zu beten, sah ich einen Engel neben dem Altar stehen und dann verschwinden, und als ich den folgenden Namen nannte, erschien er und verschwand dann. Das wiederholte sich, bis ich sah, dass sich dieser kleine Diakon bewegte und mein Geist abgelenkt war. Als ich ihm zurief, er solle sich beruhigen, verließ mich der Engel und kehrte nicht zurück.

❖ **Gesegnet bist du! Trage es!** Als sich die Kirche am Abend des Festes mit Gottesdienstbesuchern füllte, bemerkte unser Vater, Pater Mikhail Ibrahim, einen jungen Mann, der aus dem Diakonenzimmer kam und dem Tränen aus den Augen strömten. Er ging ruhig und lächelnd zu ihm, tätschelte ihm die Schultern und fragte ihn, warum er traurig sei. Der junge Mann wollte nicht sprechen, aber unser Vater war entschlossen, den Grund zu erfahren, also sagte der junge Mann zu ihm: "Ich bin spät gekommen, mein Vater, und ich möchte in der Nacht des Festes als Diakon dienen, aber ich habe meine Tonia nicht gefunden. Vielleicht hat ein anderer Diakon sie genommen, um sie in der Liturgie zu tragen. ' Unser Vater nahm die Hand des jungen Mannes und führte ihn in den Priesterraum, wo er ihm seine Tunika (Tonja) anbot. Der junge Mann weigerte sich völlig, aber unser Vater bestand darauf, dass der junge Mann sie trug und sagte zu ihm: „Gesegnet bist du! Trage sie und diene! Sei nicht verärgert. Freue dich, denn es ist nicht richtig für dich, an diesem Tag traurig zu sein! ”

Hegumen Vater Bishoy Kamel

❖ **Ich brauchte drei Stunden:** 1987, nach Beendigung des Vespergebets und der Bibelstunde in West Covina, Kalifornien, kam mir jemand mit großer Aufregung entgegen und sagte: ‚Kennen Sie mich nicht? Ich bin ... von der Hl. Georg Kirche in Sporting, Alexandria.‘ Als ich ihn begrüßte, erzählte er mir: „Lassen Sie mich Ihnen von meiner ersten Begegnung mit Pater Bishoy Kamel erzählen. Ich traf ihn in der Kirche und war sehr bewegt. Ich sagte ihm: ‚Ich muss beichten.‘ Er begrüßte mich und sagte: ‚Sicher, lass uns es jetzt machen.‘ Ich sagte: ‚Ich brauche drei Stunden von dir, um dir einen Eindruck von meinem Leben zu geben und mich auf die Beichte vorzubereiten. Danach kann ich darüber nachdenken, zur Kommunion zu gehen. Wenn Sie meinen, dass Sie drei Stunden Zeit haben, sagen Sie mir Bescheid.‘ Er sagte: ‚Okay! Dann lass es jetzt sein.‘ Ich setzte mich neben ihn und fing an, mit ihm über meine Schwächen und Sünden zu sprechen und sein Lächeln und seine freundlichen Blicke, ich fühlte, wie meine Lasten aufgehoben wurden.
Seine kurzen Bemerkungen erfüllten mein Herz mit Hoffnung auf Christus, meinen Retter. Nach etwa fünf Minuten fand ich nichts mehr zu sagen, spürte aber ein großes Verlangen, die Kommunion zu empfangen, also sagte ich zu ihm: „Kann ich die Kommunion empfangen?“ Er antwortete: „Natürlich kannst du!" Ich verließ ihn in großer Freude, denn ich dachte, dass die Beichte eine schwere Last sei und dass sie viele Stunden dauern würde ... Jetzt kenne ich die Liebe Christi zu mir und den Reichtum seiner süßen Gnade. Pater Bishoy öffnete mir die Pforten der Hoffnung in Christus und so hat sich mein Leben verändert.”

❖ **Freunde aus einer anderen Welt:** Ein Mädchen in Nordamerika rief Pater Bishoy Kamel während seiner Behandlung in London an und fragte nach seiner Gesundheit. Nach seiner Abreise wurde sie auf einer Straße in New Jersey von einem jungen Mann niedergestochen, woraufhin sie in einem ernsten und hoffnungslosen Zustand ins Krankenhaus gebracht wurde. Als sie bewusstlos war, murmelte sie: „Pater Bishoy! Pater Bishoy! Verlassen Sie mich nicht!“ Und weil sie bei dem verstorbenen Pater Bishoy Dimitri aus East Brunswick diente, riefen ihn einige an und sagten: „Sie fragt nach dir ... Komm und bete für sie.“ In der Tat kam er und fragte nach ihr, betete für sie und salbte sie mit heiligem Öl.
Als sie ihr Bewusstsein wiedererlangte, sagte sie: „Ich danke meinem Gott, der mich nicht im Stich gelassen hat. Er hat mir die Jungfrau Maria, Papst Kyrillos und Pater Bishoy Kamel geschickt, der für mich gebetet hat. Und als die Heilige Jungfrau mich verließ und auch Papst Kyrillos, bat ich Pater Bishoy, mich nicht zu verlassen. Er blieb tatsächlich die ganze Zeit bei mir, bis zum Ende! Einer der amerikanischen Chirurgen sagte: „Ich behandelte die nicht-tödlichen Wunden, denn für die tödlichen konnte ich nichts tun. Ich hatte das Gefühl, dass während des Eingriffs eine unsichtbare Hand am Werk war!“

❖ **Er hat mich geohrfeigt!** Nach der Abreise unseres geliebten Vaters kam ein Mädchen zur Beichte und sagte: [Ich habe mich in einen nichtchristlichen Mann verliebt. Ich lebte mit ihm zusammen und hätte wegen ihm fast meinen Glauben verloren. Unser geliebter Vater hat mich mit aller Liebe und Freundlichkeit unterstützt, bis ich diese Beziehung beendete und sie von ganzem Herzen ablehnte. Nach seinem Tod begann ich, mich nach der Sünde zu sehnen, und ich beschloss, zu meiner Beziehung mit dem jungen Mann zurückzukehren. Eines Abends erschien mir unser Vater und war wütend. Zum ersten Mal merkte ich, wie er mich ohrfeigte und sagte: Habe ich dir nicht gesagt, du sollst diesen jungen Mann verlassen und aufhören, in Sünde zu leben? Ich stand entsetzt aus dem Schlaf auf und beschloss, dass ich durch die Gnade Gottes nie wieder in die Sünde zurückkehren werde!

❖ **Er hatte nichts!** Als ich nach Los Angeles reiste, erzählte mir Pater Bishoy, was ihm dort passierte, als er eine Kirche zum Kauf fand. Der Preis für die Kirche betrug 100 Millionen Dollar, zusätzlich zu den Gebühren und Provisionen des Maklers. Als er das der Gemeinde mitteilte, stand ein Gemeindemitglied auf und sagte: "Wir sind seit zehn Jahren hier und haben nur 500 Dollar gesammelt, also will Vater Bishoy euch alle in Schwierigkeiten bringen, indem er diesen Preis zahlt, den wir uns nicht leisten können. Das wird uns vor schwierige finanzielle Probleme stellen. Wenn Pater Bishoy in Ägypten Erfolg hatte, heißt das nicht, dass er auch in Amerika Erfolg haben wird. „Aber unser Vater antwortete ihm: „Ihr habt zwei Wochen Zeit. Wer eine bessere Kirche findet, soll sich melden ... Ich habe die Anzahlung in meiner Tasche." Mit ‚Tasche' meinte er seinen Glauben, denn er hatte wirklich nichts! In der Tat nahmen viele der Jugendlichen persönliche Kredite auf und gaben sie Pater Bishoy für eine Anzahlung von etwa 23.000 Dollar.

Pater Bishoy erzählte mir eine wunderbare Geschichte über Gottes Fürsorge für ihn in jenen Tagen. Er sammelte das Geld mit all seinen Bemühungen, er und die Gemeinde der Kirche, besonders die Jugend. Es war noch ein Betrag von 3 000 Dollar offen, den er in den letzten zwei Tagen sammeln musste. Kaum hatte er das Geld gesammelt, steckte er die Schecks und das Bargeld in seine Brieftasche und ging zur Bank. Als er zurückkam, war seine Brieftasche verschwunden. Er kehrte zur Bank zurück und fragte dort nach und begann zu suchen, wo das Auto wartete, aber keine Spur. In der Nacht gab es keinen Ausweg, denn er konnte niemanden um einen einzigen Cent bitten, nachdem die Leute alles bezahlt hatten, was sie konnten, und es war keine Zeit mehr! Mitten in der Nacht, während unser Vater und die Jugendlichen überlegten, was sie tun sollten, fragt jemand nach unserem Vater Bishoy. Als er ihn traf, fragte er ihn, ob er eine Brieftasche verloren habe, und als er das bestätigte, überreichte er ihm die Brieftasche. Freude erfüllte das Herz aller, dann sagte

Tasoni Angel zu unserem Vater: ‚Frag ihn, ob er eine Belohnung annimmt.‘ Sie sprach auf Arabisch und dachte, dass er ihre Sprache nicht kennt, aber der Mann antwortete, dass er ein Muslim aus Pakistan sei und dass er gerne mit ihnen zusammen zum Kauf der Kirche beitragen würde! Die Antwort meines geliebten Vaters war: Der Herr hat mir eine Lektion erteilt, dass Er derjenige ist, der den Kauf seines Hauses arrangiert!

❖ **Sein Glaube an die Seelsorge:** ließ ihn oft zu mir sagen: „Ich wünschte, wir hätten dieses hohe Gebäude (die Hl. Georg Kirche in Sporting) nicht gebaut und stattdessen das Geld verwendet, um kleine Grundstücke in armen Gegenden zu kaufen, um dort kleine Kirchen zu bauen, die sich um unsere Kinder kümmern würden!“ Er glaubte an die Existenz von vielen einfachen Dienstleistungszentren, die dem Wort besser dienen als hohe Gebäude!

❖ **Die letzten Worte unseres geliebten Vaters:** Wenn unser Vater die Gelegenheit hätte, einen Abschiedsbrief an das Volk und die Priester zu schreiben, worüber würde er schreiben? Was wären seine Hauptbotschaften?

✞ **Kommt! Setzen wir uns zu den Füßen des gekreuzigten Christi.** „Wie ein Apfelbaum unter Waldbäumen ist mein Geliebter unter den Burschen. In seinem Schatten begehre ich zu sitzen. Wie süß schmeckt seine Frucht meinem Gaumen!" (Hld 2: 3). „Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten." (1. Korinther 2,2). „Ihr unvernünftigen Galater, wer hat euch verblendet? Ist euch Jesus Christus nicht deutlich als der Gekreuzigte vor Augen gestellt worden?" (Galater 3,1)

„Und dabei auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens; er hat angesichts der vor ihm liegenden Freude das Kreuz auf sich genommen, ohne auf die Schande zu achten, und sich zur Rechten von Gottes Thron gesetzt." (Heb. 12,2).

„Um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf

Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut." (Kolosser 1,20) „Ich aber will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt." (Galater 6,14).

„Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein" (Lukas 14,27). „Zu allen sagte er: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach." (Lukas 9,23). „Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft." (1. Korinther 1,18)

✞ **Erheben wir unsere Augen zum Himmel**: „Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben." (Epheser 2,6).

„Die Gerechtigkeit des Glaubens, aber spricht so: Sag nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen? Das hieße: Christus herabholen." (Römer 10: 6)

Lasst unsere Herzen nach dem Evangelium Christi wandeln, indem wir im Geist anbeten und Gott bezeugen. „Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten." (Johannes 4,24). „Nun ziehe ich, gebunden durch den Geist, nach Jerusalem und ich weiß nicht, was dort mit mir geschehen wird." (Apostelgeschichte 20,22).

„Denn die Beschnittenen sind wir, die wir im Geist Gottes dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf irdische Vorzüge vertrauen." (Phil. 3: 3). „Darum sage ich: Lasst euch vom Geist leiten, dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen." (Galater 5: 16). „Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen." (Galater 5,25). „Was folgt daraus?

Ich will nicht nur im Geist beten, sondern auch mit dem Verstand. Ich will nicht nur im Geist Gott preisen, sondern auch mit dem Verstand." (1. Korinther 15,14). „Davon reden wir auch, nicht mit Worten, wie menschliche Weisheit sie lehrt, sondern wie der Geist

sie lehrt, indem wir den Geisterfüllten das Wirken des Geistes deuten." (1. Kor 2,13).

Hegumen Vater Faltaous der Mönch

Der verstorbene Papst Shenouda III. sagte über ihn: „Ein guter und einfacher Mensch voller guter Absichten im Leben des Mönchtums, der die Sprüche der Väter auswendig zu lernen pflegte und sie gerne umsetzt.“ Seine Eminenz Anba Metaos, Bischof des syrischen Klosters, sagte über ihn, er sei ein Vorbild für den reinen und stillen Einsiedlermönch. Seine Worte waren nur mit Gott im Gebet und Lobpreis. Er hatte eine glühende Seele, die wie die Cherubim war, die mit Feuer brannten.

Er liebte es, die Leben der heiligen Väter und ihre Sprüche zu lesen. Er hatte eine wunderbare Art, sie zu erzählen und man hörte ihn manchmal über Klosterheilige wie den Heiligen Isaak und die geistlichen Ältesten und andere sprechen.

Zu seinen berühmten Tugenden gehört, dass er sich davor hütete, jemanden zu verurteilen, indem er Christus nachahmte. Sein Herz war rein wie das Herz eines Kindes, er hielt jeden für besser als sich selbst. Sein Aussehen und sein Antlitz waren immer rein und bescheiden.



Was mich beim Schreiben der Biografien dieser heiligen Väter beschäftigt, sind nicht die Wunder, die sie vollbracht haben, sondern das Geheimnis ihrer Gemeinschaft mit Gott, der in ihnen und durch sie wirkte.

Auch, was sie während ihres Kampfes in der Welt beschäftigte, und das Ausmaß ihrer Liebe und Arbeit zum Wohle der Menschheit, während sie im Paradies waren, damit wir ihnen nachahmen können, um unsere Seelen aufzubauen und uns um das Heil derer zu kümmern, denen wir begegnen.

Diesen Vätern ging es nicht darum, Wunder zu vollbringen, sondern um das Heil der ganzen Welt, so dass ihre Herzen ein lebendiges Abbild des Erlösers der Welt, des Menschenliebenden, waren.







St. Georg Kirche, Sporting, ALexandria
Koptisch-Othodoxe Kirche, Österreich